

Im Osten war ich Drachentöter, im Westen Wolf, doch niemals Köter. Liedermacher Wolf Biermann

I. Wolf Biermann – binnen kurzer Zeit anerkannt als bedeutendster deutschsprachiger Liedermacher, der sowohl in der Bundesrepublik, als auch in der Deutschen demokratischen Republik zum Idol der Jugend wurde (vgl. L. Kirchenwitz, ¹1993).

Wolf Biermann (eigentlich Karl Wolf B.), Liedermacher, Dichter, Essayist, Kämpfer gegen die Stasi ..., geb. 15. 11. 1936 in Hamburg als Sohn eines jüdischen Arbeiters (sein Vater als Anhänger des kommunistischen Widerstandes 1943 in Auschwitz ermordet); **1953 Übersiedlung in die DDR**; 1955 Abitur; 1955–57 Studium der Politischen Ökonomie an der Humboldt-Universität zu Berlin, abgebrochen; 1957–59 Regieassistent am Berliner Ensemble; 1959–63 Studium der Philosophie und Mathematik an der Humboldt-Universität; Agitprop-Songs nach Eislerschem Vorbild, ab 1959 Chansons; 1960 Bekanntschaft mit dem Komponisten *Hanns Eisler*; 1961 Begriff „Liedermacher“ in Anlehnung an *Brechts „Stückeschreiber“*; 1961–63 Gründung des Berliner Arbeiter- und Studententheaters (b.a.t.), Verbot noch vor der Eröffnung; 1962–63 Mitwirkung bei Lyrikabenden, u. a. Vorstellung durch *Stephan Hermlin* in der Akademie der Künste, *zeitweiliges Auftrittsverbot*; 1962–63 Kandidat der *SED* (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands), Streichung; 1963 Beginn der Freundschaft mit *Robert Havemann*; seit 1963 freischaffend; 1964 erste Gastspielreise in die BRD gemeinsam mit dem Kabarettisten *Wolfgang Neuss*; **1965** erste Schallplatte und erster Gedichtband „*Die Drahtarfe*“ erscheinen im Westen; im Vorfeld des 11. Plenums der ZK der SED *Dezember 1965 vollständiges Auftritts- und Publikationsverbot in der DDR*; weitere Veröffentlichungen in der BRD; 1971 Uraufführung des Theaterstücks „*Der Dra-Dra*“ in München; 1973 Besuch bei der todkranken Oma Meume in Hamburg; *September 1976 erster öffentlicher Auftritt nach elf Jahren in einer Prenzlauer Kirche*; November Genehmigung einer BRD-Tournee, nach Kölner Konzert (mit TV-Übertragung) **Ausbürgerung aus der DDR**; lebt seitdem in Hamburg; 1981–83 zeitweise in Paris; April 1982 einmalige Einreiseerlaubnis in die DDR für Besuch beim todkranken Robert Havemann; 1983 Gastprofessur und Konzerte in den USA; *1./2. 12. 1989 erster DDR-Besuch nach der Wende*, bei Kultusminister Dietmar Keller, Entschuldigung der Regierung für das an B. begangene Unrecht, Konzert in Leipzig, Auftritt mit anderen ausgebürgerten Liedermachern in Berlin; seit 1989 umfangreiche Publizistik. 1994 Tournee mit der Interpretation von *Jitzchak Katzenelsons „Großer Gesang vom ausgerotteten jüdischen Volk“*; Angriff auf den *PDS-Politiker Gregor Gysi* und den *Schriftsteller Stefan Heym*; 1999 aus Anlass des 100. Brecht-Geburtstages eine Doppel-CD „*Brecht – Deine Nachgeborenen*“ und die CD „*Paradies uff Erden. Ein Berliner Bilderbogen*“; 2000 Biermann als neuer „*Chef-Kulturkorrespondent*“ der „*Welt*“.

I. Preise: 1962 *Fontane-Preis*, Westberlin; 1973, 75, 77 Deutscher Schallplattenpreis; 1974 Offenbach-Preis der Stadt Köln; 1980 *Deutscher Kleinkunstpreis für Chaanson*; 1984 Südwestfunk-Liederpreis; 1989 Friedrich Hölderlin-Preis; 1991 Mörike-Preis, Büchner-Preis; 1994 Heinrich-Heine Preis; 1998 – **Nationalpreis der deutschen Nationalstiftung**.

II. Veröffentlichungen: 1962 *Liebesgedichte*; 1964 *Sonnenpferde und Astronauten. Gedichte junger Menschen, Nachrichten von den Liebenden*; **1965 Die Drahtarfe**; **1968 Mit Marx- und Engelszungen. Gedichte, Balladen, Bilder**; **1972 Deutschland. Ein Wintermärchen, Für meine Genossen. Hetzlieder, Gedichte, Balladen, Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz, der eine Glatze kriegte**; 1977 *Nachlaß I*; **1978 Preußischer Ikarus**; 1979 *Das Märchen vom dem Märchen mit dem Holbein*; 1985 *Verdrehte Welt – das seh ich gerne*; 1986 *Affenfels und Barrikade*; **1990 Klartexte im Getümmel – 13 Jahre im Westen**; 1991 *Über das Geld und andere Herzensdinge*; 1992 *Der Sturz des Daedalus oder Eizes für die Eingeborenen der Fidschi-Inseln über den IM Judas Ischariot und den Kuddelmuddel in Deutschland seit dem Golfkrieg*; 1994 **Jitzchak Katzenelson. Großer Gesang vom ausgerotteten jüdischen Volk**; **1997 Wie man Verse macht und Lieder**; **1999 Paradies uff Erden. Ein Berliner Bilderbogen ...**

III. Schallplatten/ CDs: LPs: 1965 *Wolf Biermann (Ost) zu Gast bei Wolfgang Neuss (West)*, Philips; 1975 *Chausseestraße 131*, Wagenbachs Quartplatte 4, 1969. Neuausg.; **1973 Warte nicht auf bessere Zeiten**, CBS; 1974 *aah-jaa!*, CBS; 1975 *Liebeslieder*, CBS; 1976 *Es gibt ein Leben vor dem Tod*, CBS; **1977 Das geht sein' sozialistischen Gang**, CBS; 1977 *Der Friedensclown*, CBS; 1978 *Trotz alledem*, CBS; 1979 *Hälfte des Lebens*, CBS; 1980 *Eins in die Fresse, mein Herzblatt*, CBS; 1982 *Wir müssen vor Hoffnung verrückt sein*, EMI Elektrola; 1983 *Im Hamburger Federbett*, EMI Elektrola; 1985 *Die Welt ist schön*, EMI Elektrola; 1986 *Seelengeld*. EMI Elektrola; 1988 *VE(Volkseigener)Biermann*, EMI Elektrola; CDS: **1990 Gut Kirschnessen DDR – ça ira!** EMI Elektrola; **1991 Nur wer sich ändert**, Liederproduktion Altona; 1996 *Süßes Leben – Saures Leben*, Liederproduktion Altona; **1999 Brecht – Deine Nachgeborenen** (Life-Doppel-CD), **Paradies uff Erden – Ein Berliner Bilderbogen**, ISBN 3-462-02831-6; **2004 Großer Gesang vom ausgerotteten jüdischen Volk, Lesung von Yitzak Katzenelson** (Live-Doppel-CD), ISBN 3-934011-22-5; **2005 Das ist die feinste Liebeskunst – Shakespeare-Sonette**, ISBN 3-462-03443-X.

Agüprop (= kommunistische politische Werbung seit Lenin.); *Köter* (= Hund); *ausrotten* (= venichten, beseitigen); *Kuddelmuddel* (= Durcheinander)

ROTHSCHILD, Thomas: Liedermacher: 23 Porträts. Orig.-Ausg. Frankfurt a.M.: Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1980. 196 S. Fischer-Taschenbücher; 2959. ISBN 3-596-22959-6 [DB.Fr D 80/9444]; KIRCHENWITZ, Lutz: Folk, Chanson und Liedermacher in der DDR. Chronisten, Kritiker, Kaisergeburtstagssänger. 1. Aufl. Berlin: Dietz, 1993. 190 S. ISBN 3-320-01807-8 [SVK.Ol 1-002.513]; ROSELLINI, Jay: Wolf Biermann. 1. Aufl. München: C.H.Beck, 1992. 169 S. Beck'sche R. Autorenbücher; 626. ISBN 3-406-35052-6 [SVK.Ol 1-001.624]; ANTES, Klaus et al.: Wolf Biermann. 2., veränd. Aufl. München: Edition Text u. Kritik. Hrsg. v. Heinz Ludwig ARNOLD. Mitverf., 1980. 223 S. ISBN 3-88377-066-3 [DB.Fr D 80/38784]; Exil: die Ausbürgerung Wolf Biermanns aus der DDR; eine Dokumentation. Hrsg. v. Peter ROOS. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 1977. 319 S. ISBN 3-462-01213-4 [Uni.Mainz 58 BI - 151.960]; Wolf Biermann: ausgebürgert. Fotogr. v. Roger MELIS. Mit abschweifenden Anm. und wichtigen Nichtigkeiten von Wolf BIERMANN. Hrsg. von Oliver SCHWARZKOPF u. Beate RUSCH. Berlin: Schwarzkopf und Schwarzkopf, 1996. 190 S. ISBN 3-89602-060-9 [DB.Fr 1996 B 29063]

Wolf Biermann. Erläuterungen und Dokumente

D1 – „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“, 1991

Von Hamburg bin ich dann abgehaun
Mit sechzehn in das Gelobte Land
Da sind Millionen den gleichen Weg
Wie ich, bloß umgekehrt gerannt
Ich wollte von zuhause weg
Nach Haus! Die Reise ist nicht neu:
Wer jung ist, sucht ein Vaterland
Nur wer sich ändert bleibt sich treu

D2 – Wolf Biermann (19 Jahre)

„... Ich schluckte die Propagandalügen wie bittere Wahrheitspillen. So taumelte ich halb kritisch, halb gutgläubig durch diese Jahre des Umbruchs. Und aus heutiger Sicht bin ich heilfroh, daß mich damals meine selektive Ahnungslosigkeit vor Verfolgung schützte ... Viele Talente wurden gedrückt, geknickt und zerbrochen. Mich aber schützte die Dummheit der Jugend. Mich behütete mein verzögerter politischer Lernprozeß ...Denn wenn ich es schon damals besser gewußt hätte, wäre ich einer der ersten gewesen, die schrien: Der Kaiser hat keine Kleider. Ich aber sah die nackte Diktatur der Parteiführung immer noch im Kleide der ideologischen Verklärung.“

D3 – „Nur wer sich ändert, bleibt sich treu“, 1991

So kam ich drüben an: ohne Arg
Und blindbegeistert wie ein Kind
Bald sah ich, daß rote Götter auch
Nur MenschenSchweineHunde sind
Mein Vater hat mich nicht gemacht
Damit ich Lügen wiederkäu
Drum schrie ich meine Wahrheit aus
Nur wer sich ändert, bleibt sich treu.

D4 – „An die alten Genossen“, 1962

Drum seid mit meiner Ungeduld
Nicht ungeduldig, ihr alten Männer;
Geduld
Geduld ist mir die Hure der Feigheit
Mit der Faulheit steht sie auf Du und Du
Dem Verbrechen bereitet sie das Bett.
Euch aber ziert Geduld.
Setzt eurem Werk ein gutes Ende
Indem ihr uns
Den neuen Anfang laßt.

D5 – „Die Drahtnarbe“, 1965

Warte nicht auf beßre Zeiten

Manchen hör ich bitter sagen
„Sozialismus - schön und gut
Aber was man uns hier aufsetzt
Das ist der falsche Hut!“
Manchen seh ich Fäuste ballen
In der tiefen Manteltasche
Kalte Kippen auf den Lippen
Und in den Herzen Asche

Wartet nicht auf beßre Zeiten
Wartet nicht mit eurem Mut
Gleich dem Tor, der Tag für Tag
An des Flusses Ufer wartet
Bis die Wasser abgeflossen
Die doch ewig fließen
die doch ewig fließen

...

Viele werden dafür sorgen
daß der Sozialismus siegt
Heute! Heute nicht erst morgen!
Freiheit kommt nie verfrüht
Und das beste Mittel gegen
Sozialismus (sag ich laut)
ist, daß ihr den Sozialismus
AUFBAUT!!! Aufbaut! (aufbaut)

D6 – „Das macht mich populär“, 1965

....

„Wenn Biermann solche Lieder singt
Dann wird es ihm passieren
Dann kommt mal statt des Milchmanns früh
Wer anders zum Kassieren!“
- Die Drohung schrie Horst Sindermann
Der Gouverneur in Halle
Wie aber wird der Herr erst schrein
Im umgekehrten Falle:
Wenn eines Morgens die
Bier- und Milchmänner quasi
Vor seiner Tür stehn, aber nicht
Die Jungens von der Stasi...

D7 – 1967

Stasi-Ballade

Menschlich fühl ich mich verbunden
mit den armen Stasi-Hunden
die bei Schnee und Regengüssen
mühsam auf mich achten müssen
die ein Mikrophon einbauten
um zu hören all die lauten
Lieder, Witze, leisen Flüche
auf dem Klo und in der Küche
Brüder von der Sicherheit
ihr allein kennt all mein Leid

...

die Stasi ist mein Ecker
die Stasi ist mein Ecker
die Stasi ist mein Eckermann

D8 – 1976

Ballade vom Preußischen Ikarus

...

Und wenn du wegwillst, mußt du gehn
Ich hab schon viele abhaun sehn
aus unserm halben Land
Ich halt mich fest hier, bis mich kalt
Dieser verhaßte Vogel krallt
und zerrt mich übern Rand
dann bin ich der preußische Ikarus
mit grauen Flügeln aus Eisenguß
dann tun mir die Arme so weh
dann flieg ich hoch - dann stürz ich ab
mach bißchen Wind - dann mach ich schlapp
am Geländer über der Spree.